

Arader Rundschäftsblatt.

Redigirt und herausgegeben von Franz Schwester.

Mit hoher Statthaltereis-Bewilligung.

N^{ro} 50.

Samstag den 12. Dezember 1846.

8. Jahrgang.

Pränumerations-Ankündigung.

Schon nahest die Zeit zur Pränumeration für die erste Hälfte des Jahres 1847; und da wir für die mehrjährig gültig bewirkte Pränumeration unseren innigsten Dank erstatten, laden wir zugleich sowohl die früheren pl. t. Abnehmer, so wie alle Jene, die sich denselben anzureihen geneigt sind, zur gefälligen Pränumerations ein, welches einfach darin besteht: für die in Couvert pr. Post franco abgehende Blätter 2 fl. 12 kr., in Loco sammt Zusendung in's Haus 1 fl. 26 kr., so wie nach Neu-Arad 1 fl. 40 kr. und für allenfalls im Couvert wünschende Expedition separat 20 kr. C. W. im Voraus gefälligst erlegen zu wollen; wogegen wir mit erneuerten Kräften vom 1. Jänner bis Ende Juni 1847 unsere Verpflichtung bestens zu erfüllen nicht unterlassen werden.

Pränumerations wird gegen Ausfolgung des gedruckten Pränumerations-Scheines angenommen in der Redaktions-Kanzlei, Forraygasse, im Wiszib'schen Hause, 1. Stock. — Auswärtige können sich auch bei den ihnen zunächst gelegenen k. k. Postämtern und Poststationen pränumerieren.

Die Redaktion und Verlag.

A u f r u f.

Aus dem von Seite des k. k. Stadthauptmanns amtes heuer im Druck erschienenen Ausweise der geleisteten milden Gaben, wegen Aufhebung der Bettelei, ist zu ersehen, daß die aus 356 fl. 24 kr. C. W. bestandene Barmacht unter 24 Arme gänzlich vertheilt, sohin für die Zukunft nicht ein Heller erübrigt wurde. Um aber dem edlen Zweck auch ferner, und zwar mit besserem Erfolg entsprechen zu können, muß der bekannte Wohlthätigkeitssinn der Bewohner dieser Stadt abermals in Anspruch genommen werden, wozu wegen wir auf die bevorstehende Sammlung im Voraus mit der Bitte aufmerksam machen, den mit dem Sammlungsbogen erscheinenden accreditirten Individuen ihre Borse mildthätigst zu öffnen, und für diesen edlen Zweck eine nach Kräften mögliche Beisteuer nicht zu scheuen, ansonsten wir die öffentliche Bettelei neuerdings zu gewärtigen hätten.

Theater-Anzeige.

Montag den 14. Dezember 1846 wird im hiesigen Theater zum Vortheile des Schauspielers Wilhelm Schmitts zum erstenmale aufgeführt:

Critti, Statthalter von Ungarn.

Trauerspiel in 5 Abtheilungen, nach dem Ungarischen des Szigligeti, frei bearbeitet von L. Sch.

Dieses Trauerspiel, welches von der gesammten ungarischen Kritik als eines der gelungensten Werke dieses unermüdeten und genialen Autors anerkannt wird, erfreut sich bei seinen oftmaligen Aufführungen auf dem National-Theater in Pesth stets des ungetheiltesten Beifalls, und Herr Schmitt hat sehr wohl daran gethan, dasselbe zu seinem Benefice zu wählen.

Wir machen daher das Theaters-Publikum auf den besondern Genuß, der an diesem Abend geboten wird, aufmerksam. Red

Zur Beachtung.

Nachdem die im Rundschäftsblatte Nr. 49 enthaltene Anzeige über den Verlust eines Wechsels, der durch den hiesigen Siracliten Jakob Gruner zahlbar angenommen war, demselben bekannt wurde, so kam er sogleich zu mir, und — im Gegentheile des jetzt herrschenden schändlichen Wuchers, die Schadensfreude wegen Verlust des Wechsels nicht kennend, welche im Busen mancher gewissenloser Schuldner die Nichtzahlungspflichtigkeit erweckt hätte, — seinen Credit, als Beförderer der sittlichen Christenz aufrecht erhalten wollend, erkannte er nicht nur seine Schuld von 146 fl. C. W., sondern zahlte sie mir auch vollständig aus, welche That ich dem Besizer des gedachten Wechsels bekannt zu machen, den Jakob Gruner aber als einen in dieser Hinsicht über die menschlichen Schwachheiten erhabenen Mann, dem p. t. Publikum anzuzusehen für Pflicht halte.

Mathias Sztrembo.

Nr. 2727. Kundmachung.

Von Seite des Arader k. k. Wechselgerichtes wird in Folge Bittgesuches des Mathias Sztrembo hiemit kund gemacht, daß ein am 16. Juli 1846 in teutscher Sprache ausgefertigter, den 16. Jänner des J. 1847 fälliger, zu Arad zahlbarer und durch den Jakob Gruner in hebräischer Schrift angenommener Wechsel, worauf die, die Annahme erklärenden Worte: „das heißt Jakob Gruner“ angemerket stehen, in Verlust gerathen ist; der Besizer desselben wird daher aufgefordert, sich vom 17. Jänner 1847, als vom Tage

der Verfallheit des beschriebenen Wechsels, binnen 45 Tagen beim Actuaramte dieses k. Wechselgerichtes zu melden, ansonsten der Wechsel nach Verlauf dieses gerichtlichen Termins annullirt und für nichtig erklärt wird.
Aus der am 16. November 1846 zuhrad abgehaltenen Wechselgerichts-Sitzung.

Einladung

zur Hauptversammlung des hiesigen ersten Frauen-Vereins zur Gründung einer Waisen-Versorgungs-Anstalt, welche Sonntag den 13. Dezember l. J., Nachmittags 3 Uhr, in der Wohnung Sr. Wohlgeborenen des Herrn Bürgermeisters und Commissärs des Vereins, Franz v. Schärfe n e d e r, abgehalten wird. Alle Mitglieder des Vereins werden hiemit höflichst zum Besuche dieser Versammlung eingeladen, welche sonst laut Statuten alle Jahre Ende Dezember, diesmal jedoch wegen Umständen schon den 13. Dezember abgehalten wird.

Kundmachung.

Die diesjährige General-Versammlung des hrader Leses-Vereins wird den 14. Dezember l. J., Nachmittags 5 Uhr, abgehalten, wo dann auch die Einzahlungen für das neue Jahr beginnen. Von der wohlgeordneten Bibliothek, die bereits mehre Tausend Bücher besitzt, und künftiges Jahr noch besonders vermehrt wird, läßt sich ein dem Zeitgeist angemessener würdiger Genuß erwarten.hrad den 1. Dezember 1846.

Joseph Boros,

Kassenschußglied, als subst. Vereins-Actuar.

Kundmachung.

Dienstag den 15. Dezember, Nachmittags 4 Uhr, wird im Sinne der Statuten Casino-General-Versammlung abgehalten werden.

Anton v. Glacz,
Präsident.

Aufforderung.

Da wir Gefertigte im Laufe des Monats Jänner 1847 unser, in der königl. Freistadthrad bisher unter der Firma „Duschak & Wallfisch“ bestandenes Compagnie-Geschäft auflösen, so fordern wir alle diejenigen, welche an der gedachten Firma eine was immer für Namen habende, bereits verfallene, oder erst später fällige Schuldforderung haben, auf, dieselbe bis zum 15. Jänner 1847 bei uns zur Zahlung einzumelden, indem wir zugleich alle nach dieser Zeit gegen diese Firma verkommenden Schuldforderungen als ungiltig erklären.

hrad den 28. November 1846.

Duschak & Wallfisch.

Empfehlung.

Ein seit 20 Jahren mit Kinder-Erziehung sich beschäftigender und mehrer Sprachen kundiger Mann, empfiehlt allen Privatstudiren-Wünschenden seinen vollen

kommenen und regelmäßigen Unterricht in allen sechs Gymnasial-Schulgegenständen. Hat seine Lehranstalt am Ecke der Gränz- und Hirschgasse, Scheider'schen Hause Nr. 199.

Gewölb-Veränderungs-Anzeige.

Unterzeichneter zeigt hiemit ergebenst an, daß er sein Gold- und Silberwaaren-Lager in der Kirchengasse, in das neu erbaute v. Jeanovits'sche Haus, neben der Buchhandlung der Herren Gebrüder Bettelheim, verlegt hat. Indem er für das bisher geschenkte Zutrauen höflichst dankt, bittet er, ihn auch ferner mit Aufträgen zu beehren, und verspricht die billigste und prompteste Bedienung.

Josef Schönwald,
Gold- und Silberarbeiter.

Kundmachung.

Am Orte Schillingia sind 46 Klafter Heu guter Qualität, dann 800 Eimer Komafinger, Menešcher und Die tract alte Weine zu verkaufen, worunter 80 Eimer rother Menešcher Wein, und 50 Eimer Bermuth vom Jahrgang 1844 sich befinden. Näheres beim Grundherrn Adam v. Deseb.

Kundmachung.

Die kbl. Herrschaft zu Nagy-Halmagy hat 300 Fuhren Heu und 80 Fuhren Grummet zu verkaufen, nebstdem hinlängliche Stallung auf Einhundert Stück Vieh, gute Tränke, und für die Viehwärter in der Nähe der Stallung unentgeltliche Unterkunft und Feuererungsholz. Kauflustige und jene, so ihr Vieh zur Ueberwinterung unterzubringen gedenken, können sich persönlich oder mittelst perstoseien Briefen verständigen zu Nagy-Halmagy mit

Ludwig v. Török,
Hofrichter.

Kundmachung.

Zu Nagy-Halmagy sind zwei 16 Faust hohe, im künftigen Frühling 4 jährige, vollkommen gesunde, dunkelbraune Pferde zu verkaufen. Kauflustige können sich persönlich oder mit frankirten Briefen eben daselbst wenden beim Eigenthümer

Ludwig v. Török,
Hofrichter.

1000 Klafter Brennholz,

die Klafter pr. 1 fl. 30 kr. W. W., sind zu verkaufen, — nebstdem werden die in einem Flächenraum von 400 Joch Waldungen befindlichen Bau- und Geswerkholzer zu den billigsten Preisen dem Verkaufe ausgesetzt. Näherer Verständigung wegen beliebe man sich an den zu Eszermö befindlichen v. Wásárhelyi'schen Familien-Jspan zu wenden.

Circa 100 Kübel Wicken

sind zu verkaufen in Battonya beim Herrn G. L. W. Theodor v. Balta. Nähere Auskunft hierüber zu erhalten, wie auch Probe zu besichtigen in der Redaktionskanzlei.

640 Cimer Weine verschiedener Jahrgänge, wovon 100 Cimer Magyaráther, 50 Cimer Bentscher, und 490 Cimer Ueberländer, — sind mit oder ohne Faß, um annehmbaren Preis täglich aus freier Hand zu verkaufen in Lemeswar, in der Vorstadt Fabrique, bei der Frau Theresia Egartner, verwitweten Glockengießermeisterin.

Weine zu verkaufen.

20 Cimer Ausbruch von 1839, 1841 und 1844, auch eimerweiß, Maschlach, stoßfüßer rother von 1846, süßgekochter, Bakator, weiße Tischweine, und Schiller von mehreren Jahren, sind zu verkaufen. Das Nähere in der Kapellengasse Nr. 328.

Haus zu verkaufen oder zu verpachten.

Ein in der Sonnengasse bestehendes Haus mit 5 Zimmern, Küche, Kammer, Keller und Garten ist aus freier Hand zu verkaufen, oder auf Georgi zu verpachten. Näheres im v. Bászárhely'schen Hause, bei der Frau v. Bathó.

Im Daurer'schen Hause,

5 Lerchengasse, ist eine Hofwohnung mit 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Boden und Holzlage, dann ein Keller, endlich 2 Zimmer im 2. Stock, billig zu vermieten.

W a c h t = A n z e i g e.

Zu Kis-Szentpál ist eine aus mehreren Hundert Fochen bestehende Pflanz-Abtheilung zu verpachten; in Urad, im Almásy'schen Hause aber sind 2 große Schüttböden zu vermieten, worüber zu verständigen mit

Karl Csomortányi,
herrschaftlichem Bevollmächtigten.

Licitations-Kundmachung.

Der in der Palatingasse liegende, und zu Gunsten des Herrn Franz Mahler in gerichtlichen Beschlag genommene Meierhof des Herrn Gerichtstafels Besitzers Alexander v. Gábrý wird im Wege der am 14. Dezember l. J., Vormittags 9 Uhr, im Grundbuchamte abzuhaltenden zweiten Licitation dem Meistbietenden jedenfalls verkauft werden.

Johann Sarlot,
exquirender Magistratsrath.

Licitations-Anzeige.

Am 15. Dezember 1846 werden verschiedene, zur Verlassenschaft des weil. Anton Britsch, gewesenen Ober-Kämmerers der k. Freistadt Urad, gehörige Zim-

mer, Küchens, Keller- und andere Geräthschaften, dann über 20 Cimer rother Wein vom Jahr 1841, wie auch circa 35 Cimer Posturaer Wein vom Jahr 1845 und 1846, in dessen ehemaliger Wohnung in der Herrengasse, im Ackermann'schen Hause Nr. 394, in den Vor- und Nachmittagsstunden, mittelst öffentlicher Versteigerung gegen gleich bare Bezahlung veräußert.

Gerichtliche Licitation.

Der auf dem Muskaer Weingebirg, nächst dem Dells-Orto'schen Weingarten liegende, aus $7\frac{1}{2}$ Hauern im guten Zustand bestehende Weingarten des Herrn Johann Mezko v. Felsökubin, wird in Folge Herrenstuhls-Sentenz mittelst einer am 15. Dezember l. J. abzuhaltenden öffentlichen Licitation, verkauft werden.

Pr. Muskaer Spans-Amt.

Gerichtliche Licitation.

Das im Markte Pankota bestehende Urbariale Haus und eine ganze Essien Grund des Joseph Hermle, wird in Folge Herrenstuhls-Sentenz den 20. Dezember l. J. öffentlich verlicitet werden.

Pr. Pankotaer Spans-Amt.

Licitations-Kundmachung.

Hiermit wird kund gemacht, daß im Sinne der von Seite der Frau Helena v. Szuchodolsky, gebornen Sárossy, eingegangenen Verbindlichkeit, im Wege der mündlichen Prozedur zu Gunsten des Anton Lovászy von dem Richterstuhle des Herrn Oberstuhlsrichters Stephan v. Daniel gebrachten convincirenden Sentenz, das am Ecke der Ferdinandgasse und Francisciplatz unter Nr. 781 befindliche und in gerichtlichen Beschlag genommene Haus mittelst einer den 16. Dezember l. J., Nachmittags 3 Uhr, mit Zustimmung der betreffenden Parteien im städt. Grundbuchamte abzuhaltenden letzten Licitation, auch unter dem Schätzungspreise verkauft werden wird.

Paul Joanovits,

Magistratsrath, als hiezu ausgesendeter exeq. Richter.

Gerichtliche Licitation.

Das in Folge der, zu Gunsten des Herrn königl. Kameral-Kassners Michael Sarkas wider die Frau Helena v. Szuchodolsky, gebornen Sárossy, gebrachten Sentenz in gerichtlichen Beschlag genommene, und am Ecke der Ferdinandgasse unter Nr. 781 befindliche Haus, wird im Wege der am 19. Dezember l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden zweiten und letzten öffentlichen Licitation verkauft werden.

Hinsichtlich des in der Gaja befindlichen und gleichfalls mit gerichtlichen Beschlag belegten Meierhofes, wird zur selben Zeit die erste Licitation abgehalten werden.

Joseph Markovits,
Magistratsrath, als exeq. Richter.

Gerichtliche Licitation.

Das in der Scheidungsgasse bestehende Haus des **Juan Drodan** wird in Folge des zu Gunsten des Herrn **Baron Georg Simon Sina**, im Jahre 1844 gefällten Urtheiles und neuerlichen Beschlusses eines k. k. Magistrats, im Wege der am 19. Dezember l. J., Vormittags 9 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden letzten Licitation, verkauft werden.

Joseph Markovits,
Magistratsrath, als creq. Richter.

Licitations-Kundmachung.

Hiermit wird kund gemacht, daß das in der **Verstadt Pernyama** unter Nr. 55 bestehende und gerichtlich sequestrirte Haus des **Johann Widnyanský**, den 21. Dezember l. J. der zweiten, Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden Licitation ausgesetzt werden wird.

Johann Sarlot,
creq. Magistratsrath.

Gerichtliche Licitation.

Der in der **Gelin** unter Nr. 360 aus $\frac{1}{2}$ Rette, und in der **Drowil** unter Nr. 312 gleichfalls aus $\frac{1}{2}$ Rette bestehende Ackergrund des **Mitá Marinkov**, wird im Wege der am 23. Dezember l. J., Nachmittags 3 Uhr, im Grundbuchamte abzuhaltenden Licitation, zu Gunsten des **Mija Stephanov**, dem Meistbietenden verkauft werden.

Blasius Petrovits,
Magistratsrath, als Masse-Curator.

Gerichtliche Licitation.

Die in der **Gelin** unter Map. Nr. 238 vorfindigen 2515 $\frac{1}{2}$ und in der **Drowil** liegenden 2508 $\frac{1}{2}$ Klafter Gründe des **Pera Armagli**, werden in Folge des zu Gunsten der **Köfky'schen** Fundation gebrachten gerichtlichen Spruches, im Wege der im städt. Grundbuch-Amte den 9. Jänner und 9. Februar l. J. 1847, Nachmittags 3 Uhr, abzuhaltenden öffentlichen Licitation verkauft werden.

Blasius Petrovits,
Magistratsrath, als creq. Richter.

Nm 1. d. M. wurden zu **Wien** folgende 82 Seiten des k. k. Anlehens von 1839 gezogen: 47, 57, 186, 197, 421, 507, 520, 536, 659, 730, 774, 963, 988, 1006, 1061, 1102, 1226, 1335, 1479, 1618, 1687, 1818, 1907, 1913, 1979, 1985, 2097, 2193, 2204, 2289, 2348, 2391, 2418, 2452, 2481, 2645, 2751, 2759, 2820, 3009, 3171, 3185, 3239, 3259, 3296, 3392, 3514, 3562, 3593, 3620, 3668, 3859, 3879, 3937, 4061, 4201, 4385, 4538, 4571, 4602, 4677, 4751, 4797, 4881, 4918, 4994, 5004, 5079, 5113, 5231, 5311, 5356, 5418, 5437, 5480, 5507, 5542, 5552, 5584, 5673, 5840, 5998.

Locales.

Unsere **Industriecritter** sind sehr thätig, denn kürzlich haben sie bei eingetretener Abenddämmerung von

(S. Fortsetzung.)

einem **Schuhmacher** das **Auslagkastel** entwendet und bis in die **Nebengasse** getragen, wo sie das **Glas** einbrachen, die darin gewesenen **Stiefeln** herausnahmen, das **leere Auslagkastel** aber liegen ließen. Ferner haben diese **Diebe** auch das **gemeinschaftliche Auslagkastel** eines **Schuh- und Handschuhmachers** gestohlen, die darin gelegenen **schönen Schuhe** und **mehre Handschuhmachers-Arbeiten** sich zugeeignet, und nur ein für sie vermuthlich **unnützes Bruchband** sammt dem **Kastel** in der **Forraygasse** zurückgelassen. Auch soll dem **Vernehmen** nach bei einer **Glas- und Spiegelhandlung** ein **außen gehangener Spiegel** entwendet worden sein, welche **langwierige Thätigkeit** zur **allgemeinen Warnung** dienen kann.

Oben langt die **Nachricht** ein, daß die **Diebe** der **Auslagkastel** — in **Diensten** gewesene und **dienstlose Bediente** — bereits durch die **städtische Behörde** **eingesbracht** wurden, welches **einiger Maßen** zur **Beruhigung** dienen mag.

Theatralisches.

(Fortsetzung.)

Wie wir einerseits das **Theater** als das **verkleinerte Bild** des **weltlichen Treibens** und **Wirkens**, und somit auch als die **Schule** des **Lebens** bezeichneten, so finden wir wieder anderseits in dem **subjektiven Antheil** an **Inhalt** und **Form** der **vorgeführten Bilder** einen **untrüglichen Maßstab** des **Kulturgrades**, und es ist also ein **erfreuliches Zeichen** des **geläuterten ästhetischen Geschmacks** unseres **Theater-Publikums**, daß der **größte Theil** desselben die **abenteuerlichen grotesken Zerubis** der eines **Hinko** u. dgl. nicht mehr **goutiert**, und wir müssen es **vorzüglich** der **umsichtigen, unermüdet vorwärts schreitenden Theater-Direktion** **wahrhaften Dank** wissen, daß durch ihre **besonders exquisite Wahl** der **Stücke** und **vorzüglich solcher**, die sich im **Hofburg-Theater** den **Lorbeer** errungen, wie auch durch die **äußerst vortreffliche Besetzung** der **Fächer**, die **bessern Lust** und **Schauspiele**, wo uns die **zarten feingewebten Fäden** des **conversationellen**, wie die **verborgenen Schwungs** und **Triebfedern** des **Salons** und **Hoflebens** **enthüllt** werden, der **fürchterlichen haarsträubenden segenannten Ritter- und Heldenstücke** mit **graueneregenden Listeln**, den **Vorrang** im **Repertoire** **streitig** machen. Das **Gemüth** will **gerührt**, **erhoben** und **begeistert**, aber nicht durch **Schrecken** und **Seelenmarter** **gefoltert** und **zerrissen** werden.

Einen nicht minder **erhebenden** und **wohlthätigen Einfluß** auf das **Herz** übt der **dramatische Gesang** und die **Sprache** der **Musik** aus; und **bemerkenswerth** ist auch der **allgemein sich kund gebende Enthusiasmus** dafür, der **aber auch so weit als möglich befriedigt** wird; denn **gestehen** wir es **nur offen**, daß unser **Institut** sich auch in dieser **Beziehung** den **bedeutendsten Provinzialbühnen** **würdig anreicht**. **Freilich**, wenn wir den **Maßstab** an **Residenzbühnen** **anlegen**, **bleiben** wir **streitig** im **Nachtheile**. Ist dies **aber nicht unbillig**, **müssen** wir **nicht unsere Sustentations-Mittel** **berücksichtigen**, **müssen** wir **nicht erwägen**, daß **wegen** der **Seltenheit** guter **dramatischer Sängers**, deren **Acquisition** **daher** die **bedeutendsten Opfer** **erheischt**, ein **durch-**

gehends vollkommen ausgezeichnetes Opernpersonal nur an Hofbühnen, und auch da nicht immer anzutreffen ist. Bringen wir dies Alles in Rechnung, und wir erlangen ein Facit, das sowohl uns Befriedigung-gewährt, als auch der Direction zur Ehre gereicht. J.

(Fortsetzung folgt.)

— Auch den Mahomedanern wird alljährlich (in Konstantinopel) eine Reliquie vorgezeigt, der Sacerdotis Scherif (heilige Bart), ein Büschel Haare aus dem Bart des Propheten. (Schmettl.)

Mit dem Krader Gilwagen sind von Pesth angekommen, Nach Pesth abgefahren, Mittwoch den 9. Dezember: Donnerstag den 10. Dezemb.: Herr Graf Zichy. Herr v. Feuerregger. — Raupert. — v. Haslinger, k.k. Oberl. — v. Munkatschy. — v. Heim. — Steiniger. — Prenner. — Loney. — v. Somogni.

Gehobene Lotto-Kummern zu Temeswar den 5. Dezember 1846:

53, 70, 81, 44, 84.

Die nächsten Ziehungen sind den 18. und 30. Dezember.

Früchtenpreise zu Krad den 11. Dezember 1846.

Namentlich:	Ein Preß-Meßgen in W. W.					
	bester		mittlerer		geringer	
	Gattung					
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen	10	15	9	30	9	15
Halbfucht	8	30	8	15	8	—
Korn	8	—	7	30	7	—
Gerste	5	30	5	22	—	—
Hafer	3	45	3	30	3	15
Kukuruz	6	15	6	6	6	—
1 Zent. Hen	2	30	—	—	—	—
1 Bund Stroh à 12 Pf.	—	17	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 11. Dezember Früh 8 Uhr: 2' 6" 0" ober Null.

Nov.	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohn- und Sterbeort
29	Frau Theresia v. Kötay, Kam. Spanns Witwe	Kath.	45 J.	Lungenentzündung	5 Lerchengasse 439
—	Demeter Bogezan, Tagelöhners S.	Gr.n.u.	7 J.	Unzeitig	Vorstadt Gaja.
—	Franz Bogezan, Armer	Ref.	54 J.	Bauchwassersucht	Ziegelgasse 622
30	Herr Joseph v. Semor, Selbstständiger	Kath.	25 —	Nervenfieber	Fischergasse.
—	Maria Kivity, Tagelöhners S.	Gr.n.u.	42 —	detto	Vorstadt Pernyawa.
—	Johann Krishan, Fischmenmachers S.	Kath.	21 J.	Fraisen	detto 18
—	Ova Lingurar, Tagelöhners S.	Gr.n.u.	40 J.	Lungensucht	Vorstadt Schega 45
Monat Dezember.					
1	Theodor Gulysch, Kärersmann	—	26 —	Nervenfieber	Vorstadt Gaja 185
—	Vasilius Iwanow, Kärersmanns S.	—	2 M.	Fraisen	detto 233
—	Georg Drita, detto	—	8 J.	Halbentzündung	Vorstadt Pernyawa 754
—	Joseph Bartschakai, Wirths S.	Ref.	4 —	Fraisen	Kirchengasse.
—	Juen Miko, Tagelöhner	Gr.n.u.	61 —	Lungenentzündung	Vorstadt Pernyawa 819
—	Josip Dehelan, detto	—	40 —	Lungensucht	Vorstadt Dótrasch.
—	Lenka Barna, Tagelöhners L.	—	3 —	Kramphusten	Vorstadt Pernyawa 553
2	Dotniza Dan, Tagelöhners S.	—	32 —	Muttersäule	Vorst. Schega 78
—	Margaretha Jenesch, detto	Kath.	23 —	Lungensucht	Vorstadt Gaja 90
—	Katharina Szombati, Witwe	Gr.n.u.	66 —	Altersschwäche	Fischergasse.
—	Moisa Irma, Tagelöhner	—	70 —	detto	Vorst. Schega 112
—	Helena Szvatek, Tagelöhnerin	—	70 —	detto	detto 53
3	Herr David v. Hochdancovits, Grundherr	Kath.	72 —	detto	Landstraße.
—	Theodor Bányász, Fegener-Schmied	Gr.n.u.	37 —	Hirnentzündung	Vorstadt Scharlad 74
—	Omerich Ischepke, Zimmergesell	Kath.	36 —	Lungenentzündung	Mitttaggasse 727
—	Joseph Szabó, Fischmenmachers S.	Ref.	4 J.	Unzeitig	Vorstadt Pernyawa 552
—	Johann Mihuz, Tagelöhners S.	Gr.n.u.	6 —	detto	Vorstadt Gaja 16
—	Theresia Hain, aus Wien	Kath.	63 J.	Wassersucht	Comitats-Krankenhaus.
4	Demeter Nowak, Kärersmann	Gr.n.u.	65 —	Altersschwäche	Vorstadt Schega 26
—	Vlasius Blasch, Tagelöhner	—	57 —	detto	Vorstadt Gaja 78
—	Anna Kirschuti, Witwe	—	54 —	Lungenentzündung	Vorstadt Pernyawa.
—	Elisabetha Bugni, Tagelöhners S.	Kath.	24 —	Wassersucht	Vorstadt Schega.
5	Adam Horwath, Fischkals S.	—	4 M.	Fraisen	Kreuzgasse.
—	Emanuel Szabó, Fischmenmachers S.	Gr.n.u.	7 J.	detto	Waldgasse 368
—	Katharina Matshinek, Tagelöhners L.	—	14 —	detto	Vorstadt Pernyawa 62
—	Emanuel Dretschin, Tagelöhner	—	22 J.	Lungenentzündung	Vorstadt Schega 16
—	Helena Kretschun, Tagelöhners L.	—	1 1/2 —	Wurmfieber	Vorstadt Gaja 391

Die Erste

zur Ziehung kommende Güter-Verlosung ist die von dem k. k. priv. Großhandlungshause

G. M. Perissutti

garantirte und geleitete

grosse Realitäten-, Gold- und Silber-Lotterie.

Um einem allgemein ausgesprochenen Wunsche nachzukommen, folgen **s ä m m t l i c h** ...
Ziehungen derselben **r a s c h a u f e i n a n d e r**, und werden

S c h o n

am 6. und 8. März 1847

unwiderruflich vorgenommen und beendet.

Diese große Lotterie enthält die ungewöhnlich namhafte Anzahl von

32.500 Treffern, im Gesammtbetrage von **533.000**
Gulden Wiener Währung

blos in barem Gelde,
vertheilt in 30 großen Treffern:

1 Treffer von fl.	200,000	W. W.	1 Treffer von fl.	1400	W. W.
1 detto	25,000	"	1 detto	1300	"
1 detto	15,000	"	1 detto	1200	"
1 detto	10,000	"	1 detto	1200	"
1 detto	5000	"	1 detto	1100	"
1 detto	4000	"	1 detto	1100	"
1 detto	3000	"	1 detto	1000	"
1 detto	2500	"	1 detto	1000	"
1 detto	2000	"	1 detto	1000	"
1 detto	2000	"	1 detto	1000	"
1 detto	1800	"	1 detto	1000	"
1 detto	1500	"	1 detto	1000	"
1 detto	1500	"	1 detto	1000	"
1 detto	1500	"	1 detto	1000	"
1 detto	1400	"	1 detto	1000	"

und in **32.470** Nebentreffern

von fl. 500 — 300 — 200 — 125 — 118 — 117 — 100 u. s. w.

Ein Los kostet 4 fl. Conv. Münze. Das Nähere enthält der Spielplan.
Wien, am 23. November 1846.

G. M. Perissutti,
k. k. priv. Großhändler.

ES In Urad sind Lose von dieser Lotterie äußerst billig und in großer Auswahl zu haben in der Schreibstube des

J. B. D a u r e r.

Auch sind diese in den meisten soliden Handlungen zu bekommen.

Gedruckt bei Joseph Reichel.